

Gepriesen sei der Name unseres Herrn und Retters Jesus Christus.

Willkommen erneut zu unserer Bibelstudienreise.

Dies ist Teil acht unserer fortlaufenden Erkundung der Bücher der Bibel.

Bisher haben wir die ersten 17 Bücher behandelt, einschließlich bedeutender Bücher wie *Esra* und *Jeremia*. Heute setzen wir, durch die Gnade Gottes, unsere Reise mit dem nächsten Buch fort – dem prophetischen Buch Ezechiel.

Bevor wir beginnen, empfehle ich, die vorherigen Bücher in Ruhe und im Gebet studiert zu haben. Diese Lehre soll Ihr persönliches Bibelstudium ergänzen, nicht ersetzen.

Überblick über das Buch Ezechiel

- Buchnummer: 26. Buch der Bibel
- Kapitel: 48
- Autor: Der Prophet Ezechiel
- Bedeutung des Namens: *Ezechiel* bedeutet „Gott stärkt“ oder „Gott wird stärken“.
- Geschätztes Entstehungsdatum: Zwischen 593–570 v. Chr.
- Geschrieben während des babylonischen Exils, insbesondere nach der zweiten Welle der Deportation der Juden nach Babylon.

Die drei Exile nach Babylon

Die Deportation der Juden nach Babylon erfolgte in drei großen Wellen, jeweils unter einem anderen König:

1. Erstes Exil unter König Jojakim (ca. 605 v. Chr.):
Bedeutende Gefangene: Daniel, Sadrach, Mesach und Abednego (*Daniel 1:1–6*).
2. Zweites Exil unter König Jojachin (auch Jechonja oder Jekonja):
Hier wurde Ezechiel ins Exil geführt (*2. Könige 24:10–17*).
3. Drittes und letztes Exil unter König Zedekia:
Zedekia rebellierte gegen Nebukadnezar, was die vollständige Zerstörung Jerusalems und den Brand des Tempels zur Folge hatte. Er wurde gefangen genommen, geblendet und nach Babylon gebracht (*2. Könige 25:1–7*).

Währenddessen trauerte Jeremia in Jerusalem und warnte die Menschen vor dem kommenden Gericht, doch sie hörten nicht auf ihn (*Jeremia 25; Klagelieder 1*).

Ezechiels Berufung und erste Vision

Ezechiel erhielt seine ersten Visionen bereits auf dem Weg ins Exil am Fluss Kebar. Seine erste Vision ist mächtig und geheimnisvoll:

„Im dreißigsten Jahr, im vierten Monat, am fünften Tag, während ich

unter den Gefangenen am Kebar-Fluss war, öffnete sich der Himmel, und ich sah Gottes Visionen.“

Ezechiel 1:1, NIV

Wie Jesaja (*Jesaja 6*) und Johannes in der Offenbarung (*Offenbarung 4*) sah Ezechiel den geöffneten Himmel, den Thron Gottes und Cherubim (Engelwesen).

In der Vision gab Gott ihm eine Rolle, die er nicht lesen, sondern essen sollte – ein symbolischer Akt, der das innere Aufnehmen von Gottes Botschaft darstellt:

„Da sah ich eine ausgestreckte Hand zu mir kommen. In ihr war eine Rolle... und auf beiden Seiten waren Worte des Klagens, der Trauer und des Unheils geschrieben.“

Ezechiel 2:9–10, NIV

Diese Rolle symbolisiert Gottes prophetische Botschaft, gefüllt mit Warnungen, Gericht und Trauer.

Gottes Auftrag an Ezechiel

Ezechiel wurde berufen, nicht zu fremden Nationen, sondern zum Haus Israel, insbesondere zu denen, die noch in Jerusalem waren, sowie zur breiteren jüdischen Exilgemeinschaft zu sprechen:

„Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was vor dir liegt, iss diese Rolle; dann geh und sprich zum Haus Israel.“

Ezechiel 3:1, NIV

„Du bist nicht zu einem Volk von unverständlicher Sprache und fremder Rede gesandt... Wenn ich dich zu ihnen gesandt hätte, hätten sie auf dich gehört.“

Ezechiel 3:5-6, NIV

Hier zeigt sich eine schmerzhaft Wahrheit: die, die Gott am nächsten stehen, lehnen oft Seine Boten ab – sogar mehr als Fremde.

Aufbau des Buches Ezechiel

Das Buch Ezechiel kann in vier Hauptabschnitte unterteilt werden:

1. Kapitel 1-24: Gericht über Jerusalem und Juda

Diese Kapitel enthalten Prophezeiungen gegen die sündhaften Praktiken Judas und Jerusalems, einschließlich Götzendienst, Ungerechtigkeit und Heuchelei. Ezechiel warnt vor der Zerstörung des Tempels und der Stadt. Ezechiels Botschaft spiegelt die von Jeremia wider, der in Jerusalem blieb. Während Jeremia in der Stadt predigte, prophezeite Ezechiel unter den Exilanten in Babylon. Beide warnten vor dem kommenden Gericht.

2. Kapitel 25-32: Gericht über die umliegenden Nationen

Nach dem Fall Jerusalems richtet Ezechiel seine Prophezeiungen gegen Nachbarstaaten wie Ammon, Moab, Edom, Philister, Tyrus, Sidon und Ägypten, die Israel verspottet oder geschadet hatten. Sie würden nun ebenfalls Gottes Gericht erfahren.

3. Kapitel 33: Erneuter Ruf zur Umkehr

Nach dem Gericht gibt Gott einen erneuten Appell zur Buße. Jeder ist persönlich verantwortlich und muss von der Sünde umkehren:

„So wahr ich lebe, spricht der Herr, der Herr: Ich habe kein Wohlgefallen am Tod des Gottlosen, sondern dass der Gottlose sich von seinem Weg abwendet und lebt.“

Ezechiel 33:11, NIV

4. Kapitel 34–48: Zukunft, Wiederherstellung und Hoffnung

Die letzten Kapitel sind voller Hoffnung und Prophezeiung. Gott verspricht, sein Volk wiederherzustellen, sie selbst zu weiden (Ezechiel 34) und schließlich den Tempel wieder aufzubauen.

Eine der tiefgreifendsten Prophezeiungen beschreibt einen zukünftigen dritten Tempel in architektonischem Detail (Ezechiel 40–48). Viele Theologen sehen dies als Endzeitstruktur, die noch nicht gebaut ist:

„Und der Name der Stadt von da an wird sein: Der HERR ist dort.“

Ezechiel 48:35, ESV

Themen in Ezechiel

1. Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit

Gott verlangt Reinheit im Gottesdienst und Handeln; er duldet keinen Götzendienst oder Kompromisse (*Ezechiel 8, 14*).

2. Persönliche Verantwortung für Sünde
Jede Seele ist vor Gott verantwortlich:

„Die Seele, die sündigt, soll sterben.“
Ezechiel 18:4, 20, ESV

3. Die Rolle des Wächters
Gott ruft seine Boten, andere zu warnen. Unterlassen bringt Schuld:

„Wenn du nicht sprichst, um den Gottlosen von seinem Weg zu warnen... sein Blut werde ich von deiner Hand fordern.“
Ezechiel 33:8, ESV

4. Falsche Propheten
Gott tadelt diejenigen, die behaupten, in seinem Namen zu sprechen, aber aus eigener Vorstellung reden:

„Wehe den törichten Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen und nichts gesehen haben!“

Ezechiel 13:3, ESV

5. Zukünftiger Krieg Gog und Magog

In Kapitel 38–39 prophezeit Ezechiel einen großen Krieg um Israel, den viele als Endzeitkrieg interpretieren, möglicherweise unter Beteiligung von heutigem Russland.

Bedeutung für die heutige Kirche

Wir leben in dem, was die Offenbarung 3 als Laodizäische Kirchenzeit beschreibt – eine lauwarme spirituelle Ära:

„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist... weil du lau bist... werde ich dich aus meinem Mund ausspeien.“

Offenbarung 3:15–16, NIV

Dies betrifft nicht eine bestimmte Denomination, sondern warnt den globalen Leib Christi, geistlich aufzuwachen, zur Heiligkeit zurückzukehren und sich auf Christi Wiederkunft vorzubereiten.

Aufruf zur Umkehr und zum Heil

Wenn Sie sich noch nicht vollständig Christus hingegeben haben, wenn Sie noch in Sünde gefangen sind (sexuelle Unmoral, Pornografie, Lügen, Verleumdung, Fluchen), kehren Sie heute um. Jesus bietet vollständige Vergebung und einen neuen Anfang. Das Heil ist kostenlos, erfordert aber ein hingegebenes Herz:

„Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, uns zu vergeben und uns zu reinigen.“

Share on:
WhatsApp

Print this post